

Metelen

Kollekte für die Pfarrcaritas

Metelen. Am Wochenende 22./23. September wird in Deutschland der Caritas-Sonntag begangen. Die Kollekte in den Gottesdiensten der Kirchengemeinde Ss. Cornelius und Cyprianus ist an dem Wochenende für die

vielfältigen Aufgaben der Caritas in der Pfarrgemeinde bestimmt. Die Opfertüchchen werden an diesem Wochenende (15./16. September) ausgegeben. Auf Wunsch gibt es im Pfarrbüro eine Spendenquittung.

Erntedankmesse bei Altepping

Metelen. Die Kirchengemeinde Ss. Cornelius und Cyprianus feiert am 7. Oktober (Sonntag) das Erntedankfest. Das Thema: „Wir danken Gott für die Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir danken Gott letztlich für das Geschenk des Lebens.“ Der Landwirt-

schaftliche Ortsverein (LOV) und die Landfrauen laden um 14.30 Uhr zur großen Dankmesse auf dem Hof Altepping, Samberg 40, ein. Besonders Familien mit Kindern sind willkommen. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Die Landjugend gestaltet eine Erntekrone.

Ochtrup

Schuss? Loch in der Windschutzscheibe

Ochtrup. Ist auf das Auto eines 19-Jährigen, der mit seinem Wagen am Donnerstagnachmittag auf der Ochtruper Straße unterwegs war, geschossen worden? Die Polizei teilte jetzt mit, dass der junge Fahrer gegen 17.45 Uhr in Höhe eines Baumarktes in seinem Opel Transporter einen Schlag gegen die Windschutzscheibe spürte, als er stadtauswärts unterwegs war. Der 19-

Jährige hielt an, stieg aus und stellte fest, dass auf der Scheibe, rechts neben dem Innenspiegel, ein kreisrundes Loch mit einem Durchmesser von drei Millimetern klaffte. Einen Steinschlag schloss der Fahrer aus, da sich vor ihm kein anderer Wagen befand hatte. Die Polizei in Steinfurt sucht nun Zeugen, die Hinweise auf den Schützen geben könnten. ☎ 0 25 51 / 15 22 15.

St. Lambert: Seniorennachmittag

Ochtrup. Die Pfarrcaritas St. Lambert lädt alle Senioren am Donnerstag (20. September) zum Seniorennachmittag ein. Beginn ist um 15 Uhr in der Lambert-Kirche. Anschließend gibt es im Cle-

mens-August-Heim Kaffee und Kuchen. Und während die Senioren schlafen, referiert Maria Pannenberg. Ihr Thema: „Paulus – Völkerapostel und Patron des Bistums Münster“.

Von wegen Servicewüste

Das Chalet freut sich über den dritten Platz als „Gastgeber des Jahres“



Ein Prosit auf den Pokal: Petra Kortmann (hinten 2.v.r.) und ihr Team freuen sich über den dritten Platz beim Servicepreis Münsterland. Neben Petra Kortmann und ihrem Mann Frido arbeiten zehn Mitarbeiter im Chalet. Foto: -msl-

-msl- Ochtrup. Das Telefon steht nicht mehr still. Ständig rufen Freunde, Nachbarn, Gäste an – um zu gratulieren. Oder einfache Leute, die den Namen „Chalet“ an diesem Freitag in der Zeitung gelesen oder im Radio gehört haben, weil das Ochtruper Hotel und Restaurant einen Preis errungen hat: den dritten Platz des Servicepreises Münsterland, Kategorie „Gastgeber des Jahres“ (wir berichteten). Deshalb klingelt das Telefon weiter und Inhaberin Petra Kortmann strahlt: „Das ist die beste Werbung für uns.“

So soll es auch sein. Denn die Aktion Münsterland will mit dem Servicepreis „gegen das Vorurteil ‚Servicewüste Deutschland‘ ankämpfen“, erklärt Imke Valbert, Projektmanagerin der Aktion, dem Tagblatt. Die Jury suchte daher erstklassigen Service und gute Ideen in den Gastronomiebetrieben des Münsterlandes. Und hat es gefunden: In Münster, in Bocholt, in Rheine und eben in Ochtrup. Mit dem Hotel Residenz in Bochholt und dem „Gasthaus Zum Splentkotten“ in Rheine belegt das Chalet Platz drei.

Zuvor waren die Betriebe, die von insgesamt 1650 Gästen nominiert worden waren, auf Herz und Nieren geprüft worden. Gäste sind befragt worden und die Servicekräfte wurden auf die Probe gestellt. „Wir haben schwierige Testesser in die Gaststätten geschickt“, verrät Valbert. Eine Familie mit kleinen Kindern und Hund oder eine nörgelnde ältere Frau hätten versucht, die Gastgeber zu strapazieren. Das „Chalet“ hat diesen Test bestanden. Aber die Jury hob bei ihrer Laudatio am Donnerstagnachmittag im Mövenpick

Hotel Münster etwas ganz anderes hervor: die Genießerfamilie. „In einer Art Club werden Stammkunden aufgenommen und bekommen diverse Themenabende, Weinseminare oder Veranstaltungen geboten“, lobte Laudator Jens Bomke (Hotel Bomke) die Serviceidee des Chalets. Im „Chalet“ ist am Freitag jedoch noch ein ganz anderer Service gefragt. Das Telefon klingelt wieder, noch eine Reservierung für den Abend. „Heute Abend wird es voll“, sagt Petra Kortmann und strahlt.

Interview

Rezept des Erfolgs: Herzlichkeit

Drei Fragen an Petra Kortmann

Frau Kortmann, Sie wurden am Donnerstag mit dem dritten Platz des Servicepreises überrascht.

Kortmann: Ja, wir wussten ja nur, dass wir nominiert worden waren. Natürlich hatten wir auf einen Preis gehofft, aber als ich gesehen habe, wer noch auf der Liste stand – Stuhlmacher, Borcharding, Tegeler – dachte ich, wir hätten keine Chance. Aber dann strahlte irgendwann ein Bild des Chalets auf der Wand im Mövenpick. Das war toll.

Was denken Sie, war ausschlaggebend für den Erfolg?

Kortmann: Vor allem, glaube ich, unsere unkomplizierte Herzlichkeit als Gastgeber. Ich habe immer sehr viel Spaß mit unseren Gästen. Und das alte Sprichwort stimmt: „Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus.“ Schließlich sind wir ja von unseren Gästen nominiert worden. Außerdem war eine Serviceidee entscheidend: Ich möchte die so genannte „Genießerfamilie“ ins Leben rufen. Das soll eine Art Netzwerk werden, bei dem Genuss und Qualität im Mittelpunkt stehen.

Dieses Mal ist es Platz drei. Was muss das „Chalet“ machen, damit es in zwei Jahren Platz eins wird?

Kortmann: Wir haben natürlich das Bestreben noch besser zu werden. Ich habe auch schon eine Idee für 2009: ein selbstgeschriebenes, ganz besonderes Kochbuch. Aber ich darf noch nicht zu viel verraten.

„Applaus wert“: Rita Wessling ist seit 25 Jahren bei Huesmann

-ad- Ochtrup. Rita Wessling feierte am Donnerstag ihr 25-jähriges Mitarbeiter-Jubiläum

beim Modehaus Huesmann. „Schon meine Berufsausbildung habe ich hier gemacht“,

erinnert sich die 41-Jährige. Und seither kann sich die Verkäuferin keinen besseren Arbeitgeber mehr vorstellen und hielt der Familie Huesmann bis heute die Treue. „Mir macht die Arbeit einfach Spaß“, erklärte Rita Wessling. Besonders schön in Erinnerung seien ihr dabei die Jubiläums-Feiern geblieben. „Aber auch der tägliche Umgang mit den Kunden, die sich von mir beraten lassen möchten, liegt mir sehr am Herzen“, so die Jubilarin weiter. Und auch ihr Chef, Bernd Huesmann, konnte sich der Freude nur anschließen: „25 Jahre – wenn das mal keinen Applaus wert ist.“



Glückwünsche und Blumenstrauß: Alexander Huesmann, Jubilarin Rita Wessling, Bernd und Roswitha Huesmann (v.l.n.r.). Foto: Alexander Dinkhoff

„Nicht nur das alte klassische Zeugs“

Liebhaber gründen Verein zur Förderung der Kirchenmusik an den kath. Kirchen Ochtrups



Freuen sich auf zukünftige Aufgaben des Vereins (v.l.): Josef Hartmann, Peter Paßlick, Hannelore Bischof, Thomas Lischik, Hans Hues und Gerd Reckels. Foto: Hanna Paßlick

-pa- Ochtrup. „Die Leidenschaft für Kirchenmusik ist es, die uns verbindet.“ Josef Hartmann erntet zustimmendes Nicken aus der kleinen Runde. Vier Leute sitzen hier um einen Tisch im Clemens-August-Heim herum. Sie wollen informieren, Fragen beantworten, Werbung machen. Einfach den Bekanntheitsgrad ihres neu gegründeten Vereins erhöhen: dem Verein zur Förderung der Kirchenmusik an den katholischen Kirchen in Ochtrup. Der Grund für die Neugründung: „Viele kirchenmusikalischen Veranstaltungen innerhalb Ochtrups wurden bisher durch Gelder der Kirche finanziert“, erläutert der erste Vorsitzende Josef Hartmann. Aber einige Ausgaben hätten vorgegebenen Etaträumen gesprengt. „Wenn wir zukünf-

Profittieren werden in Zu-

tig etwas auf die Beine stellen wollen, hoffen wir das zu einem großen Teil alleine schaffen zu können“, erklärt Kassenwart Hans Hues. Hartmann wirft ein: „Das heißt nicht, dass wir die Kirche aus ihrer finanziellen Pflicht entlassen werden – wir wollen den Liebhabern der Kirchenmusik einfach mehr Möglichkeiten eröffnen.“ Ein weiteres Ziel des Vereins: Vorurteile aus dem Weg räumen und den Zuhörern die Freude an der Musik näher bringen. „Hinter dem Begriff ‚Kirchenmusik‘ verbirgt sich nicht nur das alte klassische Zeugs“, versucht Beisitzer Peter Paßlick zu erklären. Die Bandbreite der Kirchenmusik reiche quasi vom Mittelalter bis heute und sei sehr facettenreich.

2008 aufgeführt werden: die Symphoniekantate „Lobgesang“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Geplant ist auf der einen Seite ein instrumentaler Teil, anschließend gibt es die Kantate mit Solisten und Chor. Wer dem Förderverein für Kirchenmusik beitreten oder ihn unterstützen möchte, kann sich an Josef Hartmann (☎ 0 25 53 / 72 19 90) oder Hans Hues (☎ 0 25 53 / 16 02) wenden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens zehn Euro im Jahr. Beliebige Spenden können auf folgende Konten eingezahlt werden: ► Verbund-Sparkasse Emsdetten/Ochtrup, Bankleitzahl (BLZ): 401 537 68, Kontonummer: 80 999 41. ► Volksbank Ochtrup, BLZ: 401 646 18, Konto-Nummer 366 563 00.

Depot stockt Ausbildungsplätze auf

Ochtrup. Die Ausbildungswerkstatt für Fluggerätemechaniker, Fachrichtung Instandhaltungstechnik, auf dem Gelände des mittleren Transport-Hubschrauberregimentes 15 in Rheine Bentlage hat im September 14 Auszubildende als Fluggerätemechaniker eingestellt. Das teilte das Materialdepot Ochtrup mit, dem die Ausbildungseinheit fachlich untersteht. Die neuen Lehrlinge machen eine zivile Ausbildung mit IHK-Abschluss. Die Ausbildungszeit beträgt dreieinhalb Jahre.

„Die Einstellungsquote wurde in diesem Jahr von zwölf auf 14 Ausbildungsplätze erhöht, um den Mangel an Lehrstellen abzubauen. Gleichzeitig wird jedoch darauf hingewiesen, dass die Bundeswehr ein starkes Interesse an gut ausgebildeten Facharbeitern und Soldaten hat. Auch in der zivilen Luftfahrtindustrie sind Fluggerätemechaniker jederzeit gefragt“, heißt es in einer Pressemitteilung. Und die Bedingungen sind gut, das Equipment ist modern: Zum Beispiel wurde

die Anlage zur Computerunterstützten Ausbildung der Werkstatt auf den neusten Stand gebracht. Die Bundeswehr bildet in Ochtrup, Rheine-Kanalhafen und Gronau-Epe unter anderem zum Bürokaufmann, zur Fachkraft für Lagerlogistik und Fachlagerist aus sowie am Standort Rheine-Bentlage zum Fluggerätemechaniker aus. Im Materialdepot werden derzeit 138 Azubis ausgebildet. Damit ist das Depot der größte Ausbildungsbetrieb des Münsterlandes.



Gruppenbild mit den neuen Auszubildenden: Denis Gosmann, Kai Schüttelhofer, Christoph Schmitzen, Frederik Becker, Daniel Brinkmann, Matthias Kuhl, Alexander Lübke, Sven Volkert, Denis Wons, Dennis Gehring, Sebastian Burchard, Leon-Cornelius Hake, Andre' Aufderhaar und Max Dieter Kulitscher.